

MARK ÜBER ...

Mark Stevenson

PGA Playing
und Teaching Pro

www.mark-stevenson.de



Ich war 1984 im Rahmen der Asian Tour das erste Mal in Thailand. Ich hatte bis dahin nur Gutes über das Land gehört – in Wirklichkeit war alles noch viel besser. Ich fühlte mich in keinem Land willkommen – und erst das Essen, wow! Wunderbare Suppen, großartige Meeresfrüchte ... **Ein paar Tipps, falls Sie buddhistische Tempel besuchen:** Betreten Sie den Tempel in gebückter Haltung – für Golfer sollte das ja kein Problem sein. Strecken Sie Ihre Füße nicht in die Richtung eines Buddhas, außerdem sollten Schultern, Beine und Füße bedeckt sein.

Der **Royal Hua Hin Golf Club** ist einer der besten Plätze, die ich gespielt habe. Der von Bäumen gesäumte Platz wurde 1924 von einem Schotten namens O.A. Robbins errichtet und sieht auf den ersten Blick einfach aus, dennoch würde ich einen Caddie empfehlen. Der Platz ist fair, die Grüns in Asien sind aber sehr schwer. Auch wenn es nach einem rechts-links-Putt aussieht – wenn der Caddie sagt, dass er von links nach rechts läuft, glauben Sie es!

Der **Black Mountain Golf Club** wurde 2007 eröffnet und deckt alle Leistungsstufen ab: Gleich sechs Abschläge stehen pro Loch zur Wahl. Die Damen spielen ihn mit 5.674 Metern als Par 72 mit einem Slope von 134, Herren starten bei 6.082 bzw. 6.454 Metern, und ab da beginnt es, Spaß zu machen. Niedrige Handicaps spielen den Platz mit 6.964 Metern und dann – Achtung! – kommen die Cracks: 7.254 Meter sind schon beachtlich, 7.587 Meter (!) sind jedoch krass – ein Monsterplatz!

Klar, dass die European Tour 2015 hier war. Den Spielern hat's gefallen und der Vertrag wurde für

die nächsten zwei Jahre verlängert. Die Übungseinrichtungen sind Weltklasse und sollten Sie im Winter dort sein, kann es durchaus sein, dass Sie auf der Range neben Ihrem Idol stehen. Noch ein Tipp: Spielen Sie zum Aufwärmen doch mal den Par-3-Platz! Und nehmen Sie auch auf dem Mountain Course einen Caddie – es gibt sehr viel Wasser!

Der **Navatane Golf Club** wurde 1973 extra für den 23. World Cup of Golf im Jahr 1974 von Robert Trent Jones jr. errichtet. Ein Spruch besagt, dass, sollte es im Himmel einen Golfplatz geben, ihn mit Sicherheit sein Vater gestaltet hat. Der Platz wurde auf Reisfeldern erbaut, die Bahnen verlaufen entlang von Palisanderwäldchen und sind gesäumt von den schönsten Blumen, die ich jemals auf einem Golfplatz gesehen habe. Der Platz ist lang und schwer und es ist ob seiner Schönheit schwierig, sich auf sein Spiel zu konzentrieren. Es gibt relativ viel Wasser und an der sechs, einem schwierigen Par 4, bietet es sich an, ob der vielen Wasserlöcher lieber ein Bogey in Kauf zu nehmen, als mit dem zweiten Schlag das Grün anzugreifen.